



2023

Sachbericht

Africa Centre for Transregional Research

April 2023
Prof. Dr. Andreas Mehler



Prof. Dr. Andreas Mehler

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Africa Centre for Transregional Research

Windausstr. 16
79110 Freiburg

Tel: 0761-88878-13
andreas.mehler@act.uni-freiburg.de

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg



Inhalt

1.	Etablierung und Vernetzung des Zentrums.....	4
1.1.	Zielsetzung des Africa Centre for Transregional Research (ACT)	4
1.2.	Verbindung zu MIASA, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ABI.....	4
1.3.	Mitarbeiter*innen.....	4
1.4.	Mitglieder und ACT-Gremien.....	5
1.5.	Lokale, regionale und internationale Vernetzung und Etablierung von ACT als Kompetenzzentrum für Baden-Württemberg.....	6
2.	Reziproke Forschung und Austausch.....	7
2.1.	Reziproke Forschung.....	7
2.2.	Austausch und Mobilität.....	11
3.	Wissenschaftskommunikation und Veranstaltungen	16
3.1.	Freiburger Afrikagespräche	16
3.2.	Veranstaltungen.....	16
3.3.	SDG Hochschultag Baden-Württemberg und Vernetzungstreffen Afrika	17
3.4.	Innovative Formen der Wissenschaftskommunikation	20
4.	Fazit und Ausblick	21
4.1.	Fazit.....	21
4.2.	Ausblick	21
5.	Anhang.....	23
	Drittmittelprojekte von ACT-Mitgliedern 2023	23
	Publikationen ACT-Mitglieder 2023	24
	Lehre von ACT-Mitgliedern mit Afrika-Bezug (exemplarisch)	25



1. Etablierung und Vernetzung des Zentrums

1.1. Zielsetzung des Africa Centre for Transregional Research (ACT)

Das **Africa Centre for Transregional Research (ACT)** der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wurde im Jahr 2020 mit dem Ziel gegründet, ein europäisches Afrika-Zentrum in Baden-Württemberg zu etablieren. Als hochschulübergreifendes Zentrum will es über eine innovative Forschungsstrategie exzellente interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Forschung auf dem Gebiet der transregionalen Studien, vergleichenden Regionalstudien und Afrikastudien in Freiburg stärken und international sichtbar machen und reziprokes Forschen zwischen Afrika und Europa befördern. So möchte das ACT einen Beitrag zum Abbau globaler Asymmetrien in der Wissensproduktion leisten. Zugleich soll das Zentrum in verschiedene „Arenen“ hineinwirken, nämlich den dauerhaften Austausch und Dialog mit Afrika stärker in den Fokus der Internationalisierung der Universität Freiburg rücken, als Kompetenz-, Service- und Informationszentrum für Europäische Afrikastudien in Lehre, Forschung und Innovation in Baden-Württemberg und der Oberrheinregion auftreten sowie einen Beitrag leisten, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in der breiten Öffentlichkeit zu etablieren.

1.2. Verbindung zu MIASA, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ABI

Das ACT wurde komplementär zum vom BMBF geförderten **Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA)** in Ghana etabliert. Wie auch MIASA zielt das ACT darauf ab, den wissenschaftlichen Austausch mit Afrika zu fördern und Wissensasymmetrien abzubauen. Zwischen MIASA und ACT besteht ein enger inhaltlicher Austausch; seit Januar 2023 wird das Leuchtturmprojekt MIASA auch administrativ vom ACT geleitet.

Das ACT steht zudem in enger Kooperation mit dem **Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI)**, wo es auch seine Büroräume hat. Gegründet als wissenschaftliches Zentrum der Universität Freiburg fungiert das ACT als ein fakultätsübergreifender Verbund von Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie einzelner Wissenschaftler*innen. Das ACT hat sich im Jahr 2023 an der Entwicklung eines innovativen multidisziplinären Verbundforschungsprojekts zur Dekolonialität in globaler Perspektive an der Universität Freiburg beteiligt.¹ Außerdem setzt das ACT unter Einbezug von Perspektiven aus dem ‚Globalen Süden‘ einen Schwerpunkt im Bereich „Sustainability“, welches sowohl ein Profildfeld der Universität Freiburg als auch eines von vier zentralen Schlüsselthemen innerhalb von **EUCOR – The European Campus** in der Oberrhein-Region ist.

Seit seiner Gründung hat das ACT einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierungsstrategie der Universität Freiburg geleistet, indem es den Austausch mit afrikanischen Forscher*innen und Studierenden entscheidend erleichtert und die Sichtbarkeit der Afrikaforschung am Wissenschaftsstandort Freiburg und in Baden-Württemberg beträchtlich erhöht hat.

1.3. Mitarbeiter*innen

Hinter dem ACT standen im Jahr 2023 folgende Mitarbeiter*innen:

- Prof. Dr. Andreas Mehler, Leitung
- Dr. Anika Becher, wissenschaftliche Geschäftsführerin seit 01.07.2021 (75%-Stelle)

¹ <https://uni-freiburg.de/forschung/forschungsprofil/cas/coloniality-decoloniality/>



- Dr. Balz Alter, Kurator und Koordinator für Wissenschaftskommunikation seit 15.10.2021 (25%-Stelle); ab dem 1.11.2023 Projektleitung
- Agnes Schneider-Musah, Akademische Koordinatorin MIASA an der University of Ghana (100%-Stelle)
- Luca Hanenberg, Projektkoordination - Administration MIASA (Universität Freiburg) (75%-Stelle)
- Zahra Dandani, Administration MIASA (Universität Freiburg (50%-Stelle)
- Sophie Klischat, Doktorandin, 01.07.2021 – 30.06.2023 (50%-Stelle)
- Agnes Dietrich, Projektkoordination, 01.02. – 30.11.2023 (25%-Stelle)
- Richard Plankenhorn, studentische Hilfskraft seit 15.08.2020 (40 Std/Mo.), u.a. zur Unterstützung bei Aufbau und Pflege der ACT-Homepage

1.4. Mitglieder und ACT-Gremien

Die Sitzungen der verschiedenen ACT-Gremien fanden 2023 satzungsgemäß statt. Die Mitglieder des Beirats und des Begleitausschusses wurden im Jahr 2023 neu ernannt.² Auch das Direktorium wurde neu gewählt. Das aktuelle Direktorium besteht aus Prof. Andreas Mehler, Prof. Gregor Dobler, Prof. Nadja Germann, Prof. Hartmut Fünfgeld und Prof. Weertje Willms. Die erweiterte Mitgliederversammlung wurde aufgrund von Krankheit auf den Februar 2024 verschoben und erneut für den inhaltlichen Austausch unter ACT-Mitgliedern und assoziierten Mitgliedern genutzt. Prof. Dr. Mama Foupouagnigni und Prof. Dr. Andreas Buchleitner präsentierten das African Institute for Mathematical Sciences (AIMS) und diskutierten afrikanisch-europäische Kooperation im Feld der Mathematik, moderiert von Prof. Dr. Nadja Germann. An der Universität Freiburg konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Das ACT hat derzeit 46 Vollmitglieder mit einer sehr breiten disziplinären Streuung, die von Anglistik, Archäologie, Ethnologie, Forstwissenschaft, Geographie, Germanistik, Geschichte, Mathematik, Medienwissenschaften, Medizin, Neurowissenschaften, Physik, Politikwissenschaft, Romanistik, Soziologie, Theologie, Umweltwissenschaften bis zu den Wirtschaftswissenschaften reicht.

Zudem hat das ACT 40 assoziierte Mitglieder aus dem In- und Ausland. Folgende Einrichtungen aus Baden-Württemberg sind bereits über assoziierte Mitglieder am ACT beteiligt: das Heidelberger Institut für Global Health, die Universität Hohenheim, die DHBW Lörrach, das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg, die Universität Tübingen, die Universität Konstanz, das Karlsruher Institut für Technologie und die Universität Ulm. Das ACT konnte 2023 auch weitere afrikanische Wissenschaftler*innen als assoziierte Mitglieder gewinnen. Dementsprechend sind folgende afrikanische Universitäten und Institutionen über assoziierte Mitglieder mit dem ACT verbunden: University of Ghana (Ghana); Covenant University, Pan-Atlantic University und Technologische Universität, Universität Ilorin (Nigeria); Universität Dschang, Universität Douala (Kamerun); Universität Koudougou (Burkina Faso); Universität Lomé (Togo); Université Gaston Berger de Saint-Louis, Université Assane Seck (Senegal).

² Eine Übersicht zu den aktuellen Mitgliedern findet sich hier: <https://act.uni-freiburg.de/de/wer-wir-sind/personen>



1.5. Lokale, regionale und internationale Vernetzung und Etablierung von ACT als Kompetenzzentrum für Baden-Württemberg

Durch die Organisation der Fachtagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) im Juni 2022 und die Mitgliedschaft bei AEGIS (Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies) seit Januar 2022 ist das ACT bereits wenige Jahre nach seiner Gründung umfassend international vernetzt und bekannt.

Innerhalb der Stadt Freiburg hat das ACT sich weiter vernetzt und mit zahlreichen lokalen Partnern öffentliche Veranstaltungen ausgerichtet (siehe unten). Das ACT war auch aktiv in der Begleitung der großen Ausstellung im Freiburger Augustinermuseum (Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!; Mitte 2022 bis Mitte 2023), war im Beirat vertreten, organisierte hierzu ein Freiburger Afrika-Gespräch im Jahr der Ausstellungseröffnung und begleitete zahlreiche Besuchergruppen. Die Ausstellungsmacher verwiesen wiederum in einem Zeitstrahl auf die Gründung des ACT im Jahr 2020. Das ACT unterstützte auch die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Freiburg und Accra und flankierte den politischen Austausch: so empfing das ACT im Frühjahr 2023 Frau Rita Aduako Agyen Takyi, Leiterin der Abteilung Internationale Beziehungen der Stadt Accra während ihres Besuchs in Freiburg und führte vorbereitende Gespräche mit Mitgliedern der Stadtverwaltung anlässlich der Reise des Oberbürgermeisters von Freiburg nach Accra im September 2023.

Die Etablierung von ACT als Kompetenz-, Service- und Informationszentrum für Baden-Württemberg und die Oberrhein-Region wurde 2023 ebenfalls gestärkt, insbesondere über den SDG-Hochschultag Baden-Württemberg und ein Vernetzungs- und Austauschtreffen Afrika für Hochschulakteur*innen aus Baden-Württemberg (siehe unten).

Über den ACT-Beirat ist das Zentrum auch vernetzt mit weiteren Strukturen, die in Freiburg, am Oberrhein, Baden-Württemberg und Deutschland von Bedeutung sind, so z.B. mit dem etablierten Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel (Prof. Julia Tischler, Beiratsvorsitzende), der Baden-Württemberg-Stiftung (Dr. Andreas Weber, Leiter Bildung), dem Laboratoire SAGE (Sociétés, Acteurs, Gouvernement en Europe) der Universität Straßburg (Dr. Wiebke Keim) und dem Nord-Süd-Zentrum der Universität Köln (Prof. Michael Bollig). Mit Dr. Sylvie Nantcha, der Bundesvorsitzenden des in Freiburg lokalisierten The African Network of Germany (TANG e.V.), ist auch der Dachverband afrikanischer Akteure in Deutschland prominent im ACT-Beirat vertreten.³ Aus Freiburg sind zudem Prof. Isabelle Ihring von der Evangelischen Hochschule sowie Dr. Oliver Müller, Leiter der Caritas International, Mitglied im Beirat und stärken so die lokale Verankerung.

Das ACT ist sehr aktiv in Bezug auf die Initiative Koloniale Verantwortung und die Namibia-Initiative des Landes Baden-Württemberg und ist auch in die Aktivitäten des neu angestoßenen „Clusters“ zu Wissenschaft und Bildung in der Burundipartnerschaft des Landes eingebunden. Das ACT ist Mitglied des informellen Hochschulnetzwerks für Globale Partnerschaft (GloPart) und hat dessen Neuansatz im Jahr 2023 unterstützt. GloPart setzt sich für die Umsetzung der Agenda 2030 und den Ausbau globaler Partnerschaften im Hochschulbereich ein.

³ <https://act.uni-freiburg.de/de/wer-wir-sind/personen>



2. Reziproke Forschung und Austausch

2.1. Reziproke Forschung

Im Jahr 2023 beteiligte sich die Geschäftsstelle des ACT aktiv an zwei Forschungsprojekten mit Fokus auf reziproke Forschung. Zudem konnte ein neues, hochinnovatives Projekt bei der VW-Stiftung eingeworben werden, das zum Jahresende anlief. Forschende des ACT konnten zudem drei Tandemprojekte im Rahmen der Clusterinitiative „De/Coloniality Now“ einwerben.

Eine Übersicht weiterer Drittmittelprojekte von ACT-Mitgliedern im Bereich transregionalen Studien und vergleichenden Regionalstudien mit Afrikabezug findet sich im Anhang.

Namibia-Schulbuchprojekt

Das ACT beteiligt sich aktiv an der Initiative Koloniale Verantwortung des Landes Baden-Württemberg, u.a. im Rahmen des Projekts „Deutsch-namibische Kooperation in Freiburg“, das vom MWK bis Juni 2023 finanziell gefördert wurde. Federführend für das Teilprojekt „Unterrichtsmaterialien“ war PD Dr. Susanne Kuss. Ziel des Teilprojekts war die Entwicklung außercurricularer Unterrichtsmaterialien zur deutsch-namibischen Geschichte, die in die Lehrerfortbildung sowie die Erwachsenenbildung einfließen sollen. Eine deutsch-namibische Kommission für außercurriculare Unterrichtsmaterialien in Freiburg entwickelte eine umfassende Quellensammlung zu Kolonialismus und Genozid in Namibia. 2023 traf sich die Kommission für eine Woche in Freiburg, zudem reisten die Kommissionsmitglieder Susanne Kuss und Sophie Klischat nach Namibia. Die ausführliche Quellendokumentation wird 2024 in Deutschland auf Deutsch und Englisch und in Namibia auf Englisch publiziert.

Eng an die Arbeit der Kommission angebunden ist die Forschung der Doktorandin Sophie Klischat, die – bis Juni 2023 finanziert über das MWK – ihre Dissertation zur Behandlung der deutschen Kolonialgeschichte in Namibia in deutschen und namibischen Schulbüchern verfasst. Frau Klischats Promotion wird seit Oktober 2023 von der Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert.

Provenienzforschung

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste (DZK) finanzierte bis April 2023 ein innovatives Forschungsprojekt zur Alexander-Ecker-Sammlung der Universität Freiburg, eine von dem Freiburger Anatom seit circa 1860 aufgebaute Sammlung menschlicher Überreste. In Kooperation mit dem Uni-Archiv, der biologischen Anthropologie, des ABI und des ACT wurde in diesem Projekt die Provenienz von ca. 120 Schädeln aus Afrika mit kolonialer Akquisitionsgeschichte untersucht und Rückgabeoptionen entwickelt. Das ACT gestaltete die exemplarische reziproke Begleitforschung durch den Beirat mit, betreute die Projektwebseite und begleitete das Projekt in virtueller Form, u. a. durch Videoproduktionen.⁴

Das Projekt beinhaltet klare reziproke Aspekte:

- Forensische Archäologen aus Ghana arbeiteten mit der biologischen Anthropologie der Universität Freiburg zu technischen und ethischen Fragen.

⁴ <https://act.uni-freiburg.de/de/reziproke-provenienzforschung>

- Ein Beirat aus hoch angesehenen afrikanischen Expert*innen prüfte den Arbeitsfortschritt und gab Empfehlungen.
- Ein Ausschuss aus Projektmitgliedern und Beirat verfassten detaillierte Politikempfehlungen zur Restitution von sterblichen Überresten von Menschen bzw. Ahnen (die vorherrschende Perspektive in afrikanischen Gesellschaften), das diverse Adressaten anspricht und in drei Sprachen vorliegt.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden an der UFR im Rahmen einer Abschlusskonferenz mit über 20 Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert. Neben Projekt- und Beiratsmitgliedern nahmen Vertreter*innen anderer Provenienzforschungsprojekte aus Deutschland, Frankreich und Österreich teil sowie zwei Kolleginnen des DZK. Mehrere der Beiratsmitglieder besuchten Freiburg anlässlich der Abschlusskonferenz, nämlich Prof. Kokou Azamedé von der Universität Lomé, Prof. Albert Gouaffo von der Université de Dschang, Dr. Reinhard Kössler, Prof. Ciraj Rassool von der University of the Western Cape, und Prof. Holger Stoecker von der Georg-August-Universität Göttingen. Die Beiratsmitglieder Pearl Lamptey, Flower Manase sowie Prof. Wazi Apoh von der der University of Ghana nahmen online teil. Kokou Azamedé von der Universität Lomé hielt einen öffentlichen Vortrag (siehe unten).

Anlässlich der Abschlusskonferenz wurden die Politikempfehlungen zum Umgang mit Human Remains der Rektorin der UFR sowie dem MWK übergeben. Das Policypaper enthält auch einen Annex mit Empfehlungen an die UFR zum weiteren Umgang mit der Alexander-Ecker-Sammlung. Das Papier und die Empfehlungen wurden von der Rektorin an den Senat der UFR weitergeleitet.

Die Projektmitglieder Prof. Ursula Wittwer-Backofen und Anna Lagia reisten zudem nach Togo, um unter der Federführung von Kokou Azamedé mit Kolleg*innen der Universität Lomé über die Möglichkeiten des Aufbaus eines Instituts für Bioanthropologie an der dortigen Universität zu sprechen.

Dr. Balz Alter vom ACT erstellte zudem ein Video, „The dead are not in a rush“, in dem zentrale ethische Fragen rund um das Projekt für die Öffentlichkeit spürbar werden. Alleine auf dem Medienportal der UFR wurde dieses Video bereits über 1200 Mal angesehen.



Dr. Margret Frenz (MWK), Dr. Reinhard Kössler (ABI), Prof. Kerstin Kriegelstein (Rektorin der UFR), 2023 © ABI



Teilnehmende der Abschlusskonferenz, 2023 © ABI

„Restitution der Würde? Human Remains - Kolonialismus – Menschlichkeit“

Seit November 2023 fördert die Volkswagen-Stiftung in der Förderlinie „Aufbruch - Neue Forschungsräume für die Geistes- und Kulturwissenschaften“ für 18 Monate ein neues hochinnovatives Forschungsprojekt mit dem Titel „Restitution der Würde? Human Remains - Kolonialismus – Menschlichkeit“. Das Projekt von Dr. Balz Alter (ACT), Prof. Nadja Germann, Philosophieprofessorin der UFR und Mitglied des ACT-Direktoriums, sowie Prof. Albert Gouaffo, Germanist an der Université de Dschang in Kamerun, untersucht den Umgang mit den entmenschlichenden Dimensionen des Kolonialismus und ihren Auswirkungen auf die Wissenschaftspraxis bis heute.



Prof. Dr. Albert Gouaffo und Prof. Dr. Nadja Germann © Balz Andrea Alter

Prof. Gouaffo und Prof. Germann treffen sich in einem „kinematografischen Reallabor“ zu einem transkulturellen Dialog, der in Bild und Ton aufgenommen und anschließend reflektiert wird. Die



beiden Wissenschaftler*innen nehmen die zu Wissenschaftszwecken verwendeten Human Remains als Anlass, um sich mit dem Begriff von Würde und Menschlichkeit auseinander zu setzen: Ist Würde eine abstrakte Idee oder auch etwas materiell, also in Fleisch, Knochen, Geschichte Verkörpertes? Und was ließe sich hieraus für die zwischenmenschlichen Beziehungen über kulturelle Grenzen hinweg ableiten, auch und gerade heute?

Dr. Alter wird den kontinuierlichen Dialog in multimodaler Form mit der Kamera begleiten und in regelmäßigen Abständen die beiden Dialogpartner*innen mit den Aufnahmen konfrontieren: Sie werden damit gleichzeitig zu Subjekten und Objekten, zu Forscher*innen und Erforschten. In dieser Weise soll ein doppelter Reflexionsprozess angestoßen und zugleich dokumentiert werden.

Tandemprojekte „De/Coloniality Now“

Die Exzellenzclusterinitiative De/Coloniality Now schrieb 2023 Sachmittel für Tandemprojekte für Nachwuchswissenschaftler*innen aus Freiburg aus. Dr. Balz Alter vom ACT sowie die ACT-Mitglieder Dr. Tim Zajontz und Dr. Richard Legay bewarben sich erfolgreich mit innovativen Projekten.

Swiss-Cameroonian-Geneva Memories

SC-G MEMORIES ist ein wechselseitiges Forschungsprojekt, das die de/kolonialen Erinnerungen an die verwobene Geschichte der Schweiz und Kameruns untersucht. Für dieses Projekt werden Dr. Balz Alter (ACT) und André Ottou Ottou (Université de Genève) eine Reihe von Podcasts/Videocasts produzieren. Diese Pod- und Videocasts werden sich mit mündlichen Überlieferungen in und um die kamerunische Diaspora in Genf befassen, beginnend mit der Ermordung des kamerunischen antikolonialen Widerstandsführers Félix Moumié in Genf am 3. November 1960. SC-G stützt sich auf ein laufendes Film- und Forschungsprojekt. *Au Nom du Chef*, der dritte Teil einer von Alter und Ottou produzierten Filmtrilogie, befasst sich mit der Rolle der Schweiz und insbesondere von Genf als Drehscheibe für Waren, Ideen und Menschen in den politischen Verflechtungen zwischen Europa und Afrika.

The coloniality of contemporary geopolitics in East Africa: Insights from Dar es Salaam

In diesem Projekt untersuchen Tim Zajontz (Universität Freiburg und ACT-Mitglied) und Muhidin Shangwe (Universität Dar es Salaam) den sich verschärfenden geopolitischen und wirtschaftlichen Wettbewerb, den Ostafrika derzeit erlebt. Die Tandempartner hinterfragen das Engagement externer Akteure wie China, der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten in Ostafrika. Ihre Forschungen fügen sich in die jüngsten Bemühungen ein, die Dar es Salaam School und ihren dekolonialen Marxismus wiederzubeleben, um zu untersuchen, wie De/Kolonialität die aktuelle Geopolitik und Geoökonomie in Ostafrika und darüber hinaus prägt.

Restitution beyond the objects: rethinking the return of African cultural heritage as a decolonial issue

Die Rückgabe von afrikanischem Kulturerbe ist heute ein heiß diskutiertes Thema. Dieses Projekt geht jedoch davon aus, dass der derzeitige Stand der Restitutionsfrage viel zu wünschen übrig lässt, insbesondere weil nur wenige Gegenstände tatsächlich zurückgegeben wurden. Darüber

hinaus konzentrieren sich die aktuellen Debatten und Forschungen über die Rückgabe von Kulturgütern stark auf das materielle Erbe und insbesondere auf prominente Artefakte, denen ein hoher kultureller Wert zugeschrieben wird, wie etwa die Benin-Bronzen. Das Projekt zielt darauf ab, diese Vereinfachung zu bekämpfen, und unser Verständnis von Restitution zu überdenken. Dieses Tandem (eigentlich ein „Tridem“), bestehend aus Richard Legay (Arnold-Bergstraesser-Institut und ACT-Mitglied), Rebecca Ohene-Asah (National Film and Television Institute, UniMAC, Ghana) und Zainab Musa Shallangwa (University of Maiduguri, Nigeria) wird Erzählungen über Restitution in Frankreich, Deutschland und Ghana untersuchen und dekonstruieren; das in europäischen Museen aufbewahrte immaterielle afrikanische Erbe, insbesondere Fotografien und Filme, aufspüren; und die lokale Wahrnehmung der Restitutionsproblematik in Benin City untersuchen.

2.2. Austausch und Mobilität

Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen

Im Jahr 2023 waren zahlreiche afrikanische Forschende für kurze und längere Aufenthalte zu Gast an der UFR und dem ABI, um den inhaltlichen Austausch zu befördern, an Veranstaltungen teilzunehmen oder an Lehrveranstaltungen gestaltend teilzunehmen. Die Kontakte zu früheren Gastwissenschaftler*innen in Freiburg wurden fortgeführt und vertieft. Beispielsweise hielt der frühere ACT-Fellow Dr. Khangelani Moyo einen Vortrag am ACT, in dem er theoretische Reflektionen zu seiner reziproken Migrationsforschung in Freiburg vorstellte. Auch die Verbindungslinien zu MIASA wurden durch die Besuche gestärkt.

Prof. Dr. Kokou Azamedé von der Universität Lomé und Prof. Dr. Ciraj Rassool von der University of the Western Cape, beide Mitglieder des MIASA-AAB, besuchten Freiburg im April 2023 anlässlich der Abschlusskonferenz eines Projekts zur Provenienzforschung in der Alexander-Ecker-Sammlung von menschlichen Überresten an der Universität Freiburg.

Prof. Dr. Albert Gouaffo von der Université de Dschang, zentraler Kooperationspartner von MIASA (schon Teilnehmer des Restitutionsworkshops 2018 bei MIASA), besuchte Freiburg im April 2023 für die Abschlusskonferenz eines Projekts zur Provenienzforschung sowie im Dezember 2023 zum Auftakt des neu angelaufenen Forschungsprojekts „Restitution der Würde? Human Remains - Kolonialismus – Menschlichkeit“.

Ein weiteres Beiratsmitglied im vorgenannten Projekt, Dr. Memory Biwa (Namibia) besuchte das ACT und die Uni Freiburg im Februar 2023.

Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld, Inhaber des Lehrstuhls für Globalen Wandel und Mitglied des ACT-Direktoriums, hatte im Mai 2023 für zwei Wochen die Geographen Dr. Ernest Agyemang und Dr. Austin Ablo, ehemaliger MIASA Fellow der IFG (= Interdisciplinary Fellow Group, einem zentralen Gruppenformat bei MIASA) 6, von der University of Ghana zu Gast. Beide hielten öffentliche Vorträge und besuchten das ACT.

Dr. Faisal Garba, Mitglied von IFG 1, besuchte Freiburg im Juni 2023 und traf sich mit Dr. Franzisca Zanker, der ursprünglichen deutschen Co-Convenor zu Nachbesprechungen. Faisal Garba hat als

ghanaischer Forscher an der University of Cape Town und Dozent im Freiburger Global-Studies-Programme eine wichtige Scharnierfunktion zwischen diesen Einrichtungen.

Prof. Onookome Okome, Film- und Literaturwissenschaftler aus Nigeria, der an der Universität Alberta, Canada, tätig ist, absolvierte vom 16.06.2023 bis zum 31.08.2023 einen weiteren Teilaufenthalt seines FRESCO-Fellowships am FRIAS.



Von links nach rechts: Anusa Daimon, Martin Adelman, Parrendah Akwoa Kpeli, Alexander Makulilo, Anika Becher, Catherine N'gang'a, Reuben Dela Klutse © ABI

Dr. Zainab Shallangwa, Dozentin an der Fakultät für Bildende Künste der University of Maiduguri, Nigeria, schloss am 30.09.2023 ihr 12-monatiges FCFP-Fellowship am FRIAS ab. Dr. Shallangwa hat eine binationale Promotion im Cotutelle-Verfahren an den Universitäten Hildesheim und Maiduguri abgeschlossen und ist Absolventin der SGD Graduate School 'Performing Sustainability. Cultures and Development in West Africa'. Ihre Forschungsinteressen erstrecken sich auf kulturellen Austausch, gewaltsame Vertreibungen und Museums- und Provenienzforschung. Dr. Shallangwa hielt 2023 Vorträge am ABI sowie im Rahmen eines Symposiums zu „Linguistic Perspectives on/from Africa“, das ACT-Mitglied Prof. Christian Mair am 07.06.2023 in Freiburg organisierte. Zudem ist sie Partnerin des Tandemprojekts von Dr. Richard Legay am ABI („Restitution beyond the objects: rethinking the return of African cultural heritage as a decolonial issue“, siehe oben).

ACT-Mitglied Prof. Dr. Andreas Buchleitner, Professor für Quantum Optics und Statistics an der UFR hatte im Sommer 2023 Prof. Dr. Mama Foupouagnigni, Chief Academic Officer of the AIMS Global Network und Vorsitzender von AIMS Cameroon zu Gast und führte zahlreiche Gespräche, um Optionen für eine Vertiefung der Kooperation auszuloten. Das ACT lud daraufhin beide für eine Gesprächsrunde im Rahmen der Erweiterten Mitgliederversammlung ein, die krankheitsbedingt erst im Februar 2024 stattfinden konnte.

Zu Gast in Freiburg war auch Dr. Grace Diabah, Co-Direktorin Ghana bei MIASA. Dr. Diabah diskutierte auf einem Panel beim SDG-Hochschultag 2023 (siehe unten) und trug ebenfalls im Forschungskolloquium „Linguistic Perspectives on/from Africa“ vor, das ACT-Mitglied Prof. Christian Mair am 07.06.2023 in Freiburg organisierte.



Herr Omatoyo Okesola, Senior Lecturer an der Obafemi Awolowo University in Ile Ife, Nigeria, war von Oktober 2022 bis März 2024 Georg Forster Research Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) am Englischen Seminar bei ACT-Mitglied Prof. Mair.

Innocent Chilwa, Professor in Applied Linguistics, Media and Communication an der Covenant University in Nigeria, war in den Monaten April bis Juni 2023 ebenfalls als Stipendiat der AvH bei Prof. Mair zu Gast.

In der zweiten Jahreshälfte 2023 begannen zwei weitere Stipendiaten der AvH ihren Aufenthalt in Freiburg:

Prof. Alexander Makulilo von der University of Dar es Salaam hat ein Georg Forster Research Fellowship (AvH) inne und wird von Dezember 2023 bis Sommer 2025 am ABI sein. Sein Fachbereich ist Politikwissenschaft und öffentliche Verwaltung.

Dr. Anusa Daimon, Senior Lecturer am History Department der University of Malawi, Zomba, Malawi, ist seit November 2023 ebenfalls mit als Georg Forster Fellow der AvH zu Gast bei ACT Direktoriumsmitglied Prof. Gregor Dobler am Institut für Ethnologie. Sein Aufenthalt ist bis April 2025 geplant.

Am ABI sind zudem drei afrikanische Doktorandinnen angebunden, die Mitglieder des ACT sind: Gloria Kenyatta, Catherine N'gang'a sowie Chinwe Ogonna.

ACT Mitglied Prof. Mair betreut zudem den Doktoranden Lucky Nte im Rahmen einer Co-tutelle mit Université Lyon 2 (Lumière) zum Thema "West African Users of English as Lingua Franca in France and Germany: Case Studies from the Medical Field".

Universitärer Austausch

Auch auf Studierenden- und Doktorierendenebene konnte ACT die Mobilität zwischen afrikanischen Universitäten und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg fördern. Im Rahmen des von ACT eingeworbenen Erasmus+-Austausches mit der University of Ghana (UG) kamen im Jahr 2023 vier Doktorierende an die Universität Freiburg. Die Gaststudierenden wurden während ihres Aufenthalts vorrangig von ACT-Mitgliedern betreut. Auch auf Personalebene wurden die Möglichkeiten, die sich über Erasmus+ boten, genutzt. 2023 kamen zwei Angehörige des Departments of Geography der UG für 2 Wochen an die UFR.

ACT-Direktoriumsmitglied Prof. Fünfgeld, ACT-Mitglied Fritz Neu, Doktorand bei Prof. Fünfgeld, sowie Dr. Austin Ablo, Dr. Ernest Agyemang und Dr. Bismark Asitoakor (alle von UG) führten im August 2023 eine zweiwöchige M.Sc.-Exkursion in Ghana mit Studierenden der UFR und der UG zum Thema postkoloniale Ressourcenökonomie durch. Die Exkursion wurde während der vergangenen zwei Jahre inhaltlich erarbeitet und auch vor Ort gemeinschaftlich durchgeführt.

Die Prorektorin für Internationalisierung und Nachhaltigkeit (Prof. Dr. Daniela Kleinschmit) der UFR reiste im September 2023 nach Accra zur Teilnahme an zentralen Gesprächen zur Zukunft von MIASA. Zudem führte sie vorbereitende Gespräche mit der UG-Leitungsebene für die anstehende Reise der Rektorin der UFR nach Ghana (durchgeführt im Februar 2024). Auch Prof. Mehler reiste im September nach Accra an die UG, um dort an der MIASA mid-term conference teilzunehmen.



Das ACT hat sich auch stark für eine Intensivierung der Kooperationsbeziehungen mit der University of Namibia (UNAM) eingesetzt; ein Memorandum of Understanding wurde Ende 2022 von beiden Universitäten unterzeichnet. Auf dieser Grundlage wurde Anfang 2024 ein Antrag auf Erasmus+ Mobilität gestellt, um den Austausch insbesondere in der Ethnologie und der Anthropologie zu vertiefen und auszubauen.

Im Rahmen der Burundi-Partnerschaft des Landes Baden-Württemberg ist 2023 zudem der Cluster „Wissenschaft/Bildung, Kunst und Kultur“ angelaufen, koordiniert von ACT-Mitglied Dr. Déogratias Maruhukiro am Institut für Caritas-Wissenschaften der UFR.

ASA Academia Global Project University Freiburg – University of Ghana

Die Partnerschaft der UFR mit der UG wurde 2023 über ein erfolgreich beantragtes Projekt im Rahmen des Programms „ASA Hochschule Global“ bei Engagement Global weiter gestärkt; das Projekt mit dem Fokus „Decolonize universities: Bei Ansätzen zur Dekolonisierung von Wissensproduktion mitwirken“ wurde vom ACT, dem Institute of African Studies (IAS) der UG und dem ABI konzipiert. Ein Team aus zwei deutschen und zwei ghanaischen Studierenden arbeitete zum Thema Dekolonisierung von Lehrplänen und internationalen Partnerschaften der beiden Universitäten. Während des dreimonatigen Aufenthalts in Freiburg warfen Abdul Karim Ibrahim und Harriet Nana Akua Agyapong (beide Universität Ghana), Vincent Stein (Universität Freiburg) und Felix Ampoma (Universität Bayreuth) einen dekolonialen Blick auf die Curricula der Bachelor- und Masterstudiengänge sozialwissenschaftlicher Disziplinen. Sie sprachen mit zahlreichen Studierenden und Lehrenden der Universität Freiburg und sahen sich die Lehrpläne ausgewählter Seminare an beiden Universitäten an. Auch an der Durchführung des SDG-Hochschultags „De-Colonizing Partnerships“ (siehe unten) waren sie beteiligt. Ein Empfehlungspapier, das Anregungen für die Universität Freiburg und für Lehrende gibt, wird in Kürze erscheinen.

In Accra hat das Studierenden-Team den Blick geweitet und eine historische Perspektive eingenommen. Über zahlreiche Interviews und intensive Recherche in den Universitätsarchiven zeichneten sie die Bemühungen um eine Dekolonisierung der University of Ghana nach, die 1948 als *University College of the Gold Coast* noch unter britischer Kolonialherrschaft gegründet wurde. Eine zentrale Rolle nahm das Institute of African Studies (IAS) der UG ein, das 1961 als eines der ersten Zentren für Afrikastudien auf dem Kontinent durch den damaligen Präsidenten Ghanas, Kwame Nkrumah, gegründet wurde.

Das Projekt war Teil des von Engagement Global organisierten ASA-Hochschul-Programms. Das seit 1960 existierende Programm für entwicklungspolitische Arbeits- und Studienaufenthalte im Ausland kann seit 2018 auch in Kooperation mit Hochschulen durchgeführt werden.



Von links nach rechts: Vincent Stein, Akua Agyapong, Abdul Karim, Felix Ampoma © ABI



Von links nach rechts: Abdul Karim Ibrahim, Moritz Haupt, Irene Appeaning Addo, Akua Agyapong, Felix Ampoma, Vincent Stein, Frederike Wagner; © Private

3. Wissenschaftskommunikation und Veranstaltungen

3.1. Freiburger Afrikagespräche

Die Freiburger Afrikagespräche zielen darauf ab, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in der Stadtgesellschaft Freiburgs und darüber hinaus zu etablieren. Es werden afrikanische und europäische Expert*innen aus Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Gesellschaft zu ausgewählten Themen und Fragestellungen eingeladen, um in unterschiedlichen Dialogformaten ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorzustellen und kontroverse Diskussionsangebote zu machen. Die Reihe findet in Zusammenarbeit mit dem etablierten Colloquium Politicum der Universität Freiburg statt. Die Gespräche werden aufgezeichnet und auf der ACT-Homepage veröffentlicht.⁵

Im Jahr 2023 fanden zwei Freiburger Afrika-Gespräche (im Rahmen des Colloquium Politicum) statt: Am 26. April 2023 trug Prof. Dr. Kokou Azamede (Universität Lomé) zum Thema „Koloniale Wissenschaft und vergessene Kollateralschäden im Gedächtnis der Bevölkerungen in Deutsch-Togo“ vor. Am 2. Mai 2023 diskutierten Nadine Seidu, Leiterin der Koordinierungsstelle Erinnerungskultur der Stadt Stuttgart, und Prof. Markus Tauschek von der UFR zum Thema „Erinnerungskultur und öffentlicher Raum: Kolonialvergangenheit im Kontext“. Eine weitere Veranstaltung musste auf 2024 verschoben werden.



Prof. Kokou Azamede beim Freiburger Afrikagespräch © Becher

3.2. Veranstaltungen

Neben den Freiburger Afrikagesprächen kooperierte das ACT mit Partnern aus Freiburg, Baden-Württemberg und dem Oberrhein-Gebiet im Rahmen weiterer Veranstaltungen. Am 25.04.2023 beteiligte sich das ACT an der Podiumsdiskussion „Geteiltes Kulturelles Erbe? - (Un)Recht, (Un)Religion, (Un)Restitution: was n/tun?“ an der Universität Basel mit Prof. Albert Gouaffo aus Kamerun, organisiert von Dr. Balz Alter. Dr. Khangelani Moyo (ehem. Fellow am ACT) hielt am

⁵ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/veranstaltungen/freiburger-afrikagespraech>

12.09.2023 einen Vortrag zu reziproker Migrationsforschung im ABI. Das ACT beteiligte sich zudem als Kooperationspartner an der Lesung und Diskussion mit Charlotte Wiedemann zu ihrem Buch „Den Schmerz der Anderen begreifen“ am 18.09.2023 in der Universitätsbibliothek der UFR. Zudem organisierte das Frankreichzentrum in Kooperation mit dem ACT am 27.11.2023 eine Lesung des ehemaligen Spiegel- und ZEIT-Afrikakorrespondenten Bartholomäus Grill zu Demokratie in Afrika. Zahlreiche der Veranstaltungen fanden ein Medienecho in der lokalen Presse (u.a. Radio Dreieckland, BadenTV Süd, UniTV).

Vertreter des ACT waren zudem präsent bei der European Conference on African Studies (ECAS) in Köln im Frühsommer 2023. Prof Mehler trat als Sprecher und Discussant auf, Dr. Balz Alter organisierte die öffentliche Podiumsdiskussion „Collective Spaces of mourning“ sowie ein Panel in Kooperation mit Prof. Albert Gouaffo aus Kamerun.

DIE MAGAZINSENDUNG VON UNITV

einBlick #24: Freiburgs koloniales Erbe



Sendung von UniTV mit Prof. Albert Gouaffo zu Freiburgs kolonialem Erbe

3.3. SDG Hochschultag Baden-Württemberg und Vernetzungstreffen Afrika

Am 16. Juni 2023 veranstaltete das ACT in Kooperation mit dem ABI den Sustainable Development Goals (SDG)-Hochschultag Baden-Württemberg unter dem Titel „SDG 17: Partnerschaften“ an der Universität Freiburg. Der jährlich stattfindende SDG-Hochschultag Baden-Württemberg ist eine Plattform für landespolitischen Austausch im Hochschulbereich zu Themen der Agenda 2030. Wissenschaftler*innen, Verwaltungsfachkräfte, Studierende sowie Akteur*innen aus der Politik, der organisierten Zivilgesellschaft und interessierten Öffentlichkeit können fach- und hochschulübergreifend zu Themen der UN-Nachhaltigkeitsziele diskutieren, Initiativen vorstellen und sich vernetzen.

Der SDG-Hochschultag stellte eine hervorragende Gelegenheit für das ACT dar, sich in Baden-Württemberg weiter zu vernetzen, seinem landespolitischen Mandat gerecht zu werden sowie noch größere Sichtbarkeit zu gewinnen. Zudem konnte das ACT sowohl innerhalb der UFR als auch in Baden-Württemberg zum Agenda Setting im Bereich der internationalen Hochschulkooperationen beitragen. Teilnehmende äußerten sich sehr positiv über die Qualität und Breite der

Sprecher*innen, die gewählten Formate und die Offenheit der Diskussionen. Eine Video-Dokumentation bietet weitere Einblicke in die Thematik des SDG-Hochschultags.⁶ Zudem führte die ASA Stipendiatin Akua Agyapong Interviews mit ausgewählten Rednerinnen des Hochschultags, die ebenfalls als Videos verfügbar sind.⁷ Auch über die Presseabteilung der UFR und des MWK wurde der Hochschultag begleitet.

Mehr als 170 Besucher*innen sowie Vertreter*innen aus Hochschulen und der Politik diskutierten im Rahmen des 17. Nachhaltigkeitsziel „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ wie im Hochschulbereich Nord-Süd-Partnerschaften dekolonial gestaltet werden können. 27 Organisationen auf Freiburg und Baden-Württemberg stellten ihre Aktivitäten auf dem Markt der Möglichkeiten dar. Die Rektorin der Universität Freiburg, Prof. Kerstin Kriegelstein, legte in ihrer Eröffnung den Fokus auf die Bedeutung globaler Partnerschaften zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Sie betonte, dass die Universität Freiburg globale Kooperationen weiter ausbauen möchte und dabei künftig noch mehr in den „Globalen Süden“ schauen wolle. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Martin Horn, folgte ein abwechslungsreiches Programm mit Diskussionen, Reden und interaktiven Workshops.



© Sandra Meyndt

In ihrer Keynote zur Dekolonisierung von Partnerschaften im Hochschulbereich sagte Wissenschaftsministerin Petra Olschowski, dass das Land Baden-Württemberg sich zu seiner historisch erwachsenen Verantwortung bekenne. „Um Partnerschaften zu dekolonialisieren, bedarf es eines grundlegenden Willens zur Gleichberechtigung, Transparenz und Offenheit sowie zu der Bereitschaft, die eigene Position infrage zu stellen.“

Das Hochschulnetzwerk für globale Partnerschaften Baden-Württemberg (<https://www.hochschulnetzwerk-glopart.de>), eine offene Gruppe engagierter Personen aus verschiedenen Hochschulen, unterstützte die Vorbereitung der Veranstaltung. Das GloPart-Netzwerk setzt sich auch außerhalb der Hochschultage für Themen der Agenda 2030 und der globalen Partnerschaften an baden-württembergischen Hochschulen ein.

⁶ https://www.act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-science-communications/copy_of_act-in-video

⁷ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-events/archiv-sonstige-veranstaltungen-1/sdg-hochschultag-am-16-juni-2023>

Die Finanzierung des SDG-Hochschultags 2023 wurde ermöglicht durch Mittel des Staatsministeriums Baden-Württembergs. Des Weiteren waren das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Engagement Global/ASA-Programm, die Eine Welt-Fachpromotorin für globale Nachhaltigkeit an Hochschulen und die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg aktiv in die Gestaltung des SDG-Hochschultags eingebunden.

Im Anschluss an den Hochschultag veröffentlichen das ACT und das ABI einen detaillierten Bericht zu den Diskussionen und Empfehlungen im Bereich Decolonizing partnerships, der breit an Universitäten und in der Landespolitik gestreut wurde.⁸ Der Bericht war die Grundlage für ein Empfehlungspapier des Hochschulnetzwerks für Globale Partnerschaften, „Globale Partnerschaften an Hochschulen stärken“.⁹ Das Papier gibt Kernempfehlungen an Hochschulen und Landespolitik, welche strategischen Maßnahmen in diesem Bereich besonders wichtig und dringend sind.



Assunta Muthoni © Helga Dickow



v.l.n.r. Ministerin Olschowski, Andreas Mehler, Grace Diabah © Helga Dickow

⁸ https://act.uni-freiburg.de/de/medien/dokumente/bericht_sdg_hochschultag_2023.pdf

⁹ <https://www.hochschulnetzwerk-glopart.de/news/empfehlungspapier-globale-partnerschaften-hochschulen-staerken>



Austausch- und Vernetzungstreffen Afrika

Aufbauend auf den Diskussionen des SDG Hochschultags organisierte das ACT am 21.11.2023 ein Austausch- und Vernetzungstreffen Afrika in Stuttgart. Das Programm des Tags war zweigeteilt: am Vormittag fand ein Austausch zu und zwischen den Projekten, die vom MWK im Rahmen der Förderlinie „Langfristiger Austausch in Wissenschaft und Gesellschaft in Afrika“ gefördert wurden, statt. 19 Teilnehmende aus Baden-Württemberg nahmen teil, fast alle geförderten Projekte waren vertreten. Projekte, die keine*n Vertreter*in schicken konnten, bekamen im Vorfeld die Gelegenheit, Input zu geben.

Am Nachmittag wurde die Runde geöffnet für ein hybrides Vernetzungstreffen mit Hochschulakteur*innen in Baden-Württemberg, die Partnerschaften mit afrikanischen Hochschulen und Hochschulakteur*innen unterhalten. An diesem Programmteil nahmen über 60 Teilnehmende aus Baden-Württemberg statt, etwa die Hälfte davon vor Ort. Der Nachmittag wurde durch zwei Impulsvorträge strukturiert: Dr. Andrea Noll von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften trug zur „Exploration Kontakt- und Informationsstelle Afrika - Stand der Planung, Wünsche, und Anregungen“ vor. Prof. Isabella Aboderin vom Perivoli Africa Research Centre (PARC) stellte die „Africa Charter for Transformative Collaborations“ vor.

Auch künftig wird das ACT die weitere Vernetzung von Hochschulakteuren mit Fokus auf Afrika-bezogene Kooperationen vorantreiben.

3.4. Innovative Formen der Wissenschaftskommunikation

Wie auch in vorherigen Jahren setzt das ACT auf innovative Formen der Wissenschaftskommunikation und baut diese weiter aus. Im Jahr 2023 wurden drei Videos veröffentlicht – eines zur VAD-Konferenz aus dem Jahr 2022, „The dead are not in a rush“ zum Provenienzforschungsprojekt sowie das Video zum SDG-Hochschultag. Zudem wurde ein Großteil der Veranstaltungen aufgezeichnet und ist weiter online verfügbar. Weitere Videos sind bereits in Vorbereitung und werden 2024 fertiggestellt. Das ACT ist zudem bei Twitter und Instagram vertreten. Auf dem Videoportal der UFR zeigt sich, dass die Videos des ACT vielfach angesehen wurden.

4. Fazit und Ausblick

4.1. Fazit

Insgesamt konnten die institutionellen Strukturen des ACT im Jahr 2023 erfolgreich verstetigt werden. Das ACT hat erfolgreich zahlreiche Aktivitäten zur Erreichung seiner Zielsetzungen durchgeführt und konnte zudem weitere Mittel einwerben. Das ACT baute seine Rolle als Gastgeber für afrikanische Forschende ebenso aus wie die als Kompetenzzentrum für Baden-Württemberg.

Innerhalb der Universität Freiburg hat sich das ACT als sehr aktives universitäres Zentrum hervorgetan und insbesondere die internationalen Verbindungen der Universität auf vielfältige Weise erweitert und gestärkt. Gäste aus Afrika (im Wesentlichen mit akademischem Hintergrund, aber auch darüber hinaus) haben einen sehr klaren Bezugspunkt, ein Forum für den inhaltlichen Austausch und Auftrittsmöglichkeiten. Für die Verbundforschung und jede Form der Antragstellung zu Drittmittelprojekten mit Afrika-Bezug ist das ACT logistisch, inhaltlich und auch legitimatorisch von großer Bedeutung: Der durchgängige Einsatz für den Abbau von globalen Wissensasymmetrien und für reziprokes Forschen wird dem ACT hoch angerechnet und dient dem Ansehen der Universität. Das Zentrum hat inzwischen größere regionale, nationale und internationale Sichtbarkeit gewonnen und konnte sich auf all diesen Ebenen weiter vernetzen. Diese Vernetzung drückt sich sowohl auf institutioneller Ebene aus wie auch durch erfolgreiche Kooperationsprojekte in Forschung und den Wissenstransfer im Zuge öffentlicher Veranstaltungen. Innerhalb der Universität Freiburg gewann ACT ebenfalls weiter an Sichtbarkeit, was sich auch an der zunehmenden Zahl an Mitgliedern zeigte.

Mehrere innovative Forschungsprojekte mit „reziprotem“ Ansatz konnten durchgeführt werden bzw. liefen an. Zudem wurden zukunftsweisende Formate der Wissenschaftskommunikation weiterentwickelt.

4.2. Ausblick

Im ersten Halbjahr 2024 stehen zahlreiche spannende Aktivitäten an, so etwa ein gemeinsamer Workshop mit dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel und zwei Freiburger Afrikagespräche mit Fokus auf die deutsche Afrikapolitik sowie auf Rassismuserfahrungen in Deutschland. Ein Workshop zu kolonialer Vergangenheit in Burundi und Ostafrika, ein Forschungskolloquium zu menschlichen Überresten aus Kamerun in deutschen Sammlungen sowie ein Freiburger Afrikagespräch zu internationaler Kooperation im Hochschulbereich haben bereits stattgefunden. Das ACT erwartet zudem zahlreiche Gäste von afrikanischen Hochschulen in Freiburg, die für kürzere und längere Forschungsaufenthalte an der UFR sein werden. Mitglieder des ACT werden auch bei der kommenden Tagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) an der Universität Bayreuth mit mehreren Panels und Vorträgen vertreten sein.

Ausdruck der erfolgreichen Aufbauarbeit innerhalb Baden-Württembergs ist, dass das ACT und die Universität Freiburg mit der Durchführung eines wissenschaftlichen Symposiums anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi betraut wurde. Diesen Weg wird das ACT weiterverfolgen. So plant das ACT in 2024 beispielsweise, über einen Newsletter seine Vernetzungs- und Dienstleistungsrolle in Baden-Württemberg weiter



auszubauen. Auch der Instagram-Kanal des ACT wird weiterentwickelt, um besser auch eine jüngere und studentische Zielgruppe zu erreichen. Das Ziel, zum Abbau globaler Wissensasymmetrien beizutragen, unterliegt allen Aktivitäten dabei wie ein Leitmotiv. In Vorbereitung sind zudem *open access* Publikationen sowie Konzepte für neue Forschungsprojekte.

Auch die inhaltliche Kooperation mit MIASA wird weiter ausgebaut: so ist beispielsweise ein gemeinsamer Workshop zum Thema Restitution geplant, der im Herbst in Freiburg stattfinden soll. Die Sichtbarkeit des ACT und seiner Themen in Freiburg soll zudem durch eine Lesereihe afrikanischer Autor*innen im WiSe 2024/25 weiter gestärkt werden.

Zugleich wird es eine Aufgabe der kommenden Jahre sein, die Verankerung des ACT am Standort Freiburg weiter zu stärken, um so das ACT als Einrichtung im Land Baden-Württemberg fest zu etablieren. Hierzu gehört insbesondere das Einwerben weiterer Mittel sowie die längerfristige Sicherung einer Grundfinanzierung.



5. Anhang

Drittmittelprojekte von ACT-Mitgliedern 2023

Die Liste umfasst ausschließlich Projekte von ACT-Mitgliedern, die die inhaltlichen Zielsetzungen des ACT stärken und befördern.

Alter, Balz /Germann, Nadja/ Gouaffo, Albert: Restitution der Würde? Human Remains - Kolonialismus – Menschlichkeit. Gefördert durch die Volkswagen-Stiftung. Laufzeit: 2023-2025.

Alter, Balz/Ottou, André: Swiss-Geneva-Cameroonian Memories, Im Rahmen von De/Coloniality Now. Laufzeit: 2023-2024

Boatcă, Manuela /Mehler, Andreas/Zanker, Franzisca et al.: Postcolonial Hierarchies in Peace & Conflict. Gefördert vom BMBZ. Laufzeit: 2022-2026.

Dickow, Helga et al.: Centre d'Excellence de Gouvernance Locale en Afrique (CEGLA). Gefördert durch das AA und den DAAD. Laufzeit 2017-2025.

Glawion, Tim: Das Gewaltmonopol und Sicherheitsparadoxa – Diskrepanzen zwischen objektiver und subjektiver Sicherheit in der Zentralafrikanischen Republik und dem Libanon. Gefördert durch die DFG. Seit 2019.

Legay, Richard/Shallangwa, Zainab Musa/Ohene-Asah, Rebecca: Restitution jenseits der Objekte: Die Rückgabe afrikanischen Kulturerbes als dekoloniales Thema neu denken. Im Rahmen von De/Coloniality Now. Laufzeit: 2023-2024

Mair, Christian: West African Englishes on the Move: New Uses of English as a Lingua Franca (ELF) in Germany. Gefördert durch die DFG. Laufzeit: 2019-2023.

Mehler, Andreas: Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA). Gefördert durch das BMBF. Laufzeit: 2018-2026.

Mehler, Andreas/Speck, Dieter/Wittwer-Backofen, Ursula: Reziprok, interdisziplinär und transparent: Provenienzforschung mit Restitutionsperspektive im kolonialen Kontext. Gefördert durch die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste. Laufzeit: 2021-2023.

Panke, Diana/Stapel, Sören: Überlappender Regionalismus in Afrika, Amerika und Asien und Europa. Gefördert durch die DFG. Seit 2019.

Panke, Diana: Der Austritt von Staaten aus Regionalorganisationen. Eine vergleichende Analyse. Gefördert durch die DFG.

Schulze, Günther/Bachem, Jörn/Jin, Gan: Depart from Apartheid: Racial Gap in Public Service Accessibility in Post-Apartheid South Africa.

Späth, Philipp et al.: ReSET - Reconfiguring Energy for Social Equity. Gefördert durch die Volkswagen-Stiftung. Seit 2020.

Zajontz, Tim/ Shangwe, Muhidin: The coloniality of contemporary geopolitics in East Africa: Insights from Dar es Salaam, Im Rahmen von De/Coloniality Now. Laufzeit: 2023-2024

Zanker, Franziska: AMMODI: Verständnis von Afrikanischer Migration, Mobilität und Vertreibung. Mit dem AEGIS-Forschungsverbund und dem Nordic Africa Institute.

Ziga-Abortta, Fafali Roy/Kruse, Sylvia: PARADeS - Participatory assessment of flood related disaster prevention and development of an adapted coping system in Ghana. Gefördert durch das BMBF. Laufzeit 2020-2023, Verlängerung bis Dezember 2023.



Publikationen ACT-Mitglieder 2023

Die Liste umfasst ausschließlich Publikationen von ACT-Fellows sowie Publikationen von ACT-Mitgliedern, die die inhaltlichen Zielsetzungen des ACT stärken und befördern.

Herausgeberschaften

- Awedoba, Albert/Kamski, Benedikt/Mehler, Andreas/Sebudubudu, David (Hrsg.) (2023): Africa Yearbook 18. Politics, Economy and Society South of the Sahara 2022. Leiden, Boston: Brill.
- Hennemann, Moritz (Hrsg.) (2023): Global Data Strategies – A Handbook. Nomos, München 2023, 189 S.
- Hennemann, Moritz/von Lewinski, Kai/ Widjaja, Thomas/Wawra, Daniela (Hrsg.) (2023), Data Disclosure – Global Developments and Perspectives. De Gruyter, Berlin 2023, 215 S.
- Zajontz, Tim (2023): The political economy of China's infrastructure development in Africa: Capital, state agency, debt. Cham: Palgrave Macmillan.

Buchbeiträge

- Hennemann, Moritz (2023): Global Data Strategies: An Introduction. In: Hennemann, Moritz (Hrsg.), Global Data Strategies – A Handbook. Nomos, München 2023, S. 1-10
- Hennemann, Moritz/Gasser, Urs (2023): Unlocking the Potential of the Data Age: Key Tasks of Data Strategies. In: Hennemann, Moritz (Hrsg.), Global Data Strategies – A Handbook. Nomos, München 2023, S. 11-23
- Hennemann, Moritz/Zeiter, Anna (2023): The Regulatory Level Playing Fields – Global Compliance Efforts of and Global Standard-Setting by International Corporations. In: Hennemann, Moritz (Hrsg.), Global Data Strategies – A Handbook. Nomos, München 2023, S. 161-170
- Zajontz, Tim (2023) 'Infrastructure', in Engel, Ulf (ed.) Yearbook on the African Union. Volume 2. Leiden: Brill.

Zeitschriftenartikel

- Boatcă, Manuela/Benson, Michaela (2023): Global Social Inequalities and the Coloniality of Citizenship, Past and Present. In: Migration and Society. Advances in Research 6: 150–158
- Dobler, Gregor/Kesselring, Rita (2023): Extractivismo suizo: el papel de Suiza en el sector del cobre en Zambia. In: Papeles de relaciones ecosociales y cambio global 163: 53-83. (Spanische Übersetzung eines englischen Artikels von 2019)
- Glawion, Tim (2024): MINUSCA: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. In: Vereinte Nationen 72 (1), S. 15–19.
- Glawion, Tim/De Vries, Lotje (2023): Studying Insecurity from Relative Safety – Dealing with Methodological Blind Spots. In: Qualitative Research, 23(4): 883-899.
- Glawion, Tim (2023): Cross-case Patterns of Security Production in Hybrid Political Orders: Their Shapes, Ordering Practices, and Paradoxical Outcomes. In: Peacebuilding, 11(2): 169-184.



- Glawion, Tim/Le Noan, Anne-Clémence (2023): Rebel Governance or Governance in Rebel Territory? Extraction and Services in Ndélé, Central African Republic. In: *Small Wars & Insurgency (Special Issue)*, 34(1): 24-51.
- Maruhukiro, Déogratias (2023): Auf dem Weg zur Versöhnung. Friedens- und Versöhnungsarbeit in Burundi. In: *Der geteilte Mantel: Koloniale Schatten*. 40-43.
- Panke, Diana/Stapel, Sören/Söderbaum, Fredrik (2023). Regional international organizations in Africa as recipients of foreign aid: Why are some more attractive to donors than others? *Cooperation and Conflict*, 58(4), 522-541.
- Zajontz, Tim mit Schindler, Seth/Alami, Ilias/DiCarlo, Jessica/Jepson, Nicholas/Rolf, Steve/Bayırbağ, Mustafa Kemal/Cyuzuzo, Louis/DeBoom, Meredith/Farahani, Alireza F./Liu, Imogen T./McNicol, Hannah/Miao, Julie T./Nock, Philip/Teri, Gilead/Vila Seoane, Maximiliano Facundo/Ward, Kevin/Zhao, Yawei (2023): The Second Cold War: US-China Competition for Centrality in Infrastructure, Digital, Production, and Finance Networks. In: *Geopolitics*: 1-38.
- Zajontz, Tim/van Wieringen, Kjeld (2023). From loan-financed to privatised infrastructure? Tracing China's turn towards public-private partnerships in Africa. In: *Journal of Current Chinese Affairs* 52(3): 434-463.
- Zajontz, Tim (2023): The life and work of Professor Ian Taylor: introduction to a "special" special issue. In: *Contemporary Voices: St Andrews Journal of International Relations (Special issue on the life and work of Professor Ian Taylor)*.
- Zajontz, Tim/Chiyemura, Frangton/Gambino, Elisa (2023): Infrastructure and the politics of African state agency: shaping the Belt and Road Initiative in East Africa. In: *Chinese Political Science Review* 8: 105-131.
- Zanker, Franzisca (2023): A typology of resistance: the 'hot potato' of European return in West Africa. In: *Territory, Politics, Governance* 2023: 1-20.
- Ziga-Abortta, Fafali Roy/Kruse, Sylvia (2023): What drives vulnerability? Explaining the institutional context of flood disaster risk management in Sub-Saharan Africa. In: *International Journal of Disaster Risk Reduction*, 97, 104054.
- Ziga-Abortta, Fafali Roy mit Evers/Almoradie/Ntajal/Höllermann/Johann/Meyer/Kruse/Bachmann/Schotten/Lumor/Norman/Adjei (2024). Lessons Learned from PARADeS Project for Flood Disaster Risk Planning and Management in Ghana.

Lehre von ACT-Mitgliedern mit Afrika-Bezug in 2023 (exemplarisch)

Wintersemester 2022/2023

Adelmann, Martin: Einführung in die Entwicklungspolitik. Proseminar, Politikwissenschaft, Universität Freiburg.

Boatcă, Manuela: Globaler und regionaler Wandel. Vorlesung, Soziologie, Universität Freiburg.

Boatcă, Manuela: Soziologie des 21. Jahrhunderts - Transnationalität, Postkolonialität, Globalität. Seminar, Soziologie, Universität Freiburg.

Germann, Nadja: Kaleidoskop. Denkraum für alternative Epistemologien. Kolloquium, Philosophie, Universität Freiburg.

Glawion, Tim: Governance beyond the nation-state (BA, Politikwissenschaft, Uni Freiburg)

Glawion, Tim: Linking external intervention to local ownership – with a focus on Africa (MA, Politikwissenschaft, Uni Freiburg)



Kuß, Susanne: Der Herero- und Nama-Krieg (1904-07). Masterseminar, Geschichte, Universität Freiburg.

Maruhukiro, Déogratias/Henze, Barbara: Missionsgeschichte der ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika. Seminar, Caritaswissenschaften, Universität Freiburg.

Mehler, Andreas: Building States, Nations or Peace - with a focus on Africa. Proseminar, Politikwissenschaften, Universität Freiburg.

Mehler, Andreas: Demokratische Fortschritte versus autoritäre Regression im Globalen Süden. Hauptseminar, Politikwissenschaften, Universität Freiburg.

Sommersemester 2023

Fünfgeld, Hartmut: Critical Geographies of Development Cooperation, M. Sc. Geographie des Globalen Wandels

Fünfgeld, Hartmut/Neu, Friedrich: International Dimensions of Global Change (Exkursion mit nach Ghana in Kollaboration mit der Uni Ghana), M. Sc. Geographie des Globalen Wandels

Holdenried, Michaela: Deutsche Kolonien. Postkoloniale Revisionen in Literatur und Forschung. Deutsches Seminar.

Mehler, Andreas: Politics in West and Central Africa. Hauptseminar, Politikwissenschaften, Universität Freiburg.

Wintersemester 2023/2024

Boatcă, Manuela: Globaler und regionaler Wandel. Vorlesung, Soziologie, Universität Freiburg

Mehler, Andreas: Kolonialismus und Geschichtspolitik (mit Fokus auf Afrika). Hauptseminar, Politikwissenschaften, Universität Freiburg.

Dobler, Gregor: Decolonizing Anthropology. Eine selbstkritische Standortbestimmung in Forschung und Lehre. Institutsübergreifende Ringvorlesung, Institut für Ethnologie.

Fünfgeld, Hartmut: Geographien von Entwicklung. M. Sc. Geographie des Globalen Wandels

Kuß, Susanne: Kolonialismus und Bismarck. Diskurs und Erinnerungsgeschichte. Hauptseminar, Neuere und Neueste Geschichte.

Mehler, Andreas: Democracy and Autocracy in the Global South, Seminar für Wissenschaftliche Politik

Mehler, Andreas: Kolonialismus und Geschichtspolitik (mit Focus auf Afrika), Seminar für Wissenschaftliche Politik

Späth, Philip: Technology Assessment - Theory and Practice. M.Sc. Environmental Governance, M.Sc. Environmental Sciences und M.Sc. Renewable Energy Engineering and Management

Zajontz, Tim: Coloniality, capital, contestation: The political economy of the 'Global South', Seminar für Wissenschaftliche Politik

Sommersemester 2024

Fünfgeld, Hartmut: Critical Geographies of Development Cooperation, M. Sc. Geographie des Globalen Wandels

Glawion, Tim: Linking external intervention to local ownership – with a focus on Africa, Seminar für Wissenschaftliche Politik



Glawion, Tim: Governance beyond the nation-state, Seminar für Wissenschaftliche Politik

Graneß, Anke: Einführung in die Philosophien aus Afrika: Geschichte und Gegenwart, Philosophisches Seminar

Mair, Christian: Testing World Englishes Models – Namibia, Southern Africa, Englisch Seminar.

Zajontz, Tim: South-South cooperation then and now - zooming in on Africa-China relations, Seminar für Wissenschaftliche Politik

Zanker, Franzisca: Governing Mobility: Policy-Making for Migration and Displacement, University College Freiburg